

Reichenhaller Rauhwacken sind teilweise tektonisch stark reduziert und fehlen ebenfalls an vielen Stellen.

Nach Norden folgen anschließend stark tektonisch gestörte, gebankte, graue mikritische Kalke des **Alpinen Muschelkalkes**, die am Eingang der Klamm (Ende des Fahrweges) gut aufgeschlossen sind.

Der Graben, der vor dem Eingang der Klamm auf der Nordseite des Kohlwaldes in östlicher Richtung hinaufzieht, ist durch starke Vernässungszonen und Hangrutschungen charakterisiert.

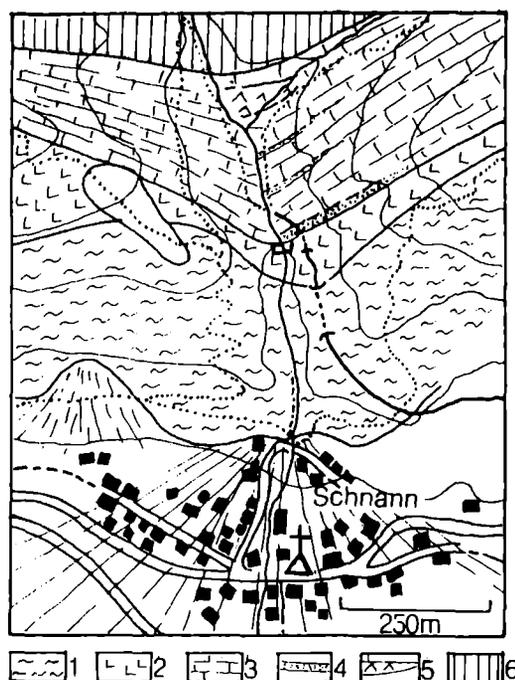
Haltepunkt 5
SCHNANN - SCHNANNER KLAMM
MUSCHELKALK - RAIBLER SCHICHTEN
 K. KRÄINER & CH. HAUSER



Die Aufschlüsse liegen am Eingang der Schnanner Klamm, unmittelbar am Nordrand der Ortschaft Schnann sowie entlang des von der Wildbach- und Lawinverbauung neu errichteten Güterweges, der auf der Ostseite der Klamm mit zwei unbeleuchteten Tunnels in die Schnanner Klamm hineinführt.

In der Schnanner Klamm ist eine Abfolge aufgeschlossen, die von den Partnachschiechten über dolomitisierten Wettersteinkalk, Raibler Schichten (werden im Rahmen der Exkursion vorgestellt), tektonisch stark reduzierten Hauptdolomit, Kreideschiefer und wieder Hauptdolomit reicht.

Im Bereich der Schnanner Klamm sind die **Partnachschiechten** mit einer Mächtigkeit von rund 250m aufgeschlossen. Im Liegenden wurden beim Bau des Güterweges in der Hangböschung



- 1 = PARTNACHSCHICHTEN
- 2 = DOLOMITISIERTER WETTERSTEINKALK
- 3 = RAIBLER SCHICHTEN (KARBONATE)
- 4 = RAIBLER SCHIEFERHORIZONTE
- 5 = RAIBLER RAUHWACKE
- 6 = HAUPTDOLOMIT.

Abb. 4

Vereinfachte geologische Karte der Schnanner Klamm nördlich von Schnann im Stanzertal.

rund 250m vor dem 1. Tunnel Knollenkalk (**Reiflinger Kalk**, hier stark zerschert, gelängte Knollen, kein Hornstein) freigelegt. Die Grenze Knollenkalk - Partnachschiefer ist allerdings von Hangschutt verdeckt.

Am Eingang zur Schnanner Klamm sind auf der Westseite des Baches, unmittelbar nach der Brücke, ungefähr E-W-streichende, steilstehende, dunkelgraue **Partnachschiefer** mit dünnen, linsenförmigen Karbonatlagen und Karbonatkonkretionen aufgeschlossen (ca. 30 m mächtig), ebenso unmittelbar vor dem Südportal des ersten Tunnels.

Anschließend folgen im Bereich der stellenweise nur 1-2m breiten Klamm sowie im Bereich des ersten Tunnels dünnbankige, mergelige, an der Basis leicht knollige, graue **Partnachkalk** (ca. 70m) die wiederum von karbonatischen bzw. mergeligen grauen Tonschiefern mit cm- bis dm-dicken, grauen, braun anwitternden Karbonatbänken und mehreren, 1 bis 3m mächtigen Kalkhorizonten eingeschaltet, überlagert werden. Diese Abfolge ist auf der Westseite der Klamm sehr schön aufgeschlossen, während sie auf der Ostseite, im Bereich des Nordportales des ersten Tunnels sowie im Abschnitt zwischen erstem und zweitem Tunnel stark gestört ist.

Auffallend sind u.a. Störungs- bzw. Harnischflächen mit horizontalen Harnischstriemungen, die auf Horizontalbewegungen hinweisen und als Indiz für stärkere Lateraltektonik entlang des Kalkalpensüdrandes gewertet wird.

Über den Partnachschiefer folgt im Bereich des zweiten Tunnels tektonisch stark gestörter und reduzierter, gebankter, hellgrau bis bräunlich gefärbter dolomitierter **Wettersteinkalk**. Auch die Grenze zu den Partnachschiefern ist tektonisch überprägt.

Beim Nordportal des zweiten Tunnels ist über dem dolomitierten Wettersteinkalk der erste **Raibler Schieferhorizont** mit einer Mächtigkeit von rund 10m aufgeschlossen und besteht aus einer Abfolge von dunkelgrauen bis fast schwarzen Tonschiefern bis Siltsteinen mit dünnen Feinsandzwischenlagen, die stellenweise Kleinrippeln mit Rippelschrägschichtung zeigen. Auch bis zu 15cm dicke Sandsteinlagen sind eingeschaltet.

Taleinwärts folgen nach einer kurzen Aufschlußlücke (Hangschutt) **Raibler Karbonate**, ein tektonisch ausgedünnter 2. Raibler Schieferhorizont, wiederum Raibler Karbonate, ein auf 1-2m reduzierter, lateral tektonisch völlig auseinandergerissener 3. Raibler Schieferhorizont sowie bei der Abzweigung des Steiges zur Fritzhütte Raibler Karbonate mit zwischengeschalteten Rauhacken.

Haltepunkt 6

**BUNDESSTRASSE B 316 STANZERTAL KM 2,7
ZINTLWALD GLEITMASSE, TRISANNABRÜCKE,
MOLTERTOBEL TUNNEL, SCHLOSS WIESBERG**

J. KAISER

Am Standort bzw. östlich befindet sich die Zintlkopf- Gleitmasse. Im Süden befindet sich der Moltertobel Tunnel der ÖBB. In südöstlicher Richtung befinden sich die Trisanna- Brücke der ÖBB und Schloß Wiesberg.